

Medienmitteilung vom 18. Januar 2017

## Schule ohne Strom: Sek Turbenthal auf dem Weg zur Klimaschule

**Die Sekundarschule Breiti in Turbenthal-Wildberg will sich zu einer klimafreundlichen Schule entwickeln. Bereits 2016 wurde im Rahmen des Bildungsprojektes «Jede Zelle zählt» auf dem Dach der Turnhalle eine Solaranlage realisiert. Das nächste Ziel heisst «Klimaschule». Um die Schülerinnen und Schüler erlebnisorientiert für den Umgang mit Ressourcen zu sensibilisieren, fand am 18. Januar 2017 der Unterricht ohne Strom statt.**

Ein kalter Wind fegt über den Pausenplatz, in dicke Kleider gehüllt treffen langsam die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände ein. Für einmal weisen ihnen nur brennende Fackeln den Weg, sonst ist alles dunkel. Schnell wird klar: Heute gibt es keinen Strom. Deshalb funktioniert auch die Schiebetüre am Haupteingang nicht und die Schüler dürfen ausnahmsweise den Nebeneingang benutzen. Im Flackern des Kerzenlichts findet der Mathematik-Unterricht ohne Taschenrechner statt. Stattdessen werden die Rechenaufgaben «wie früher» diktiert und schriftlich gelöst. Maja (12) und Tasmin (13) erzählen: «Am Morgen war es eine total andere Stimmung mit den Fackeln und dem Feuer. Es war spannend zu erleben, für was wir alles Strom brauchen.» Ein besonderes Schauspiel bietet auch der Turnunterricht: Eine Laterne erhellt die Turnhalle, das Völkerball findet mit einem leuchtenden Ball statt und sorgt für eine futuristische Atmosphäre.

Im Laufe des Tages wird das Experiment gedanklich weiterentwickelt: Was wäre, wenn der Strom im ganzen Ort ausgefallen wäre? Auf was müsste man alles verzichten? Schulleiter Beat Spaltenstein erklärt: «Mit dem Black Out Day wollen wir nicht Strom sparen, sondern Schüler und Lehrpersonen für den Umgang mit Ressourcen sensibilisieren. Wir gehen damit konsequent unseren Weg in Richtung Klimaschule.» Der Schultag ohne Strom wird den Schülerinnen und Schülern noch lange als Erlebnis in Erinnerung bleiben und daher eine langfristige Wirkung zeigen.

### Ein Beitrag zum Energiestadtprogramm

Stephan Meister von der Energiestadt Turbenthal freut sich: «Der Black Out Day zeigt den Schülern die Anhängigkeit von der Elektrizität auf und hat so einen hohen Sensibilisierungseffekt. Dieser ist uns als Energiestadt besonders wichtig.» Das Programm «Klimaschule» leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, es passt auch perfekt ins Energiestadtprogramm und gibt Energiestadtpunkte für das nächste Audit.

Neben Bildungsarbeit im Bereich Energie und Klima gehören auch Optimierungsmassnahmen am Gebäude zur «Klimaschule». Konkrete Ziele sind z.B. die Senkung des internen Energieverbrauchs und die Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen.

Bereits im vergangenen Dezember wurde an der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg der Klimarat gegründet. Dieser trägt das Projekt «Klimaschule» gegen innen und aussen, treibt es voran und entwickelt es weiter. Der Klimaschutz und der schonende Umgang mit Ressourcen wurden zudem im Leitbild der Schule verankert. «Jede Zelle zählt» (kurz: JZZ) unterstützt und begleitet die Sek Turbenthal mit konkreten Inputs zu einem erlebnisorientierten Energie- und Klimaunterricht auf Ihrem Weg zur Klimaschule.

### Weitere Informationen:

Zum Projekt «Jede Zelle zählt» in Turbenthal: [www.jzz.ch/turbenthal](http://www.jzz.ch/turbenthal)

Zum Programm «Klimaschule»: [www.jzz.ch/klimaschule](http://www.jzz.ch/klimaschule)

**Kontakt:** Manuel Scherrer, Projektleiter «JZZ – Jede Zelle zählt», beantwortet gerne Ihre Fragen (Tel. +41 76 525 75 24, E-Mail: manuel.scherrer@myblueplanet.ch).

Hinter dem Projekt «Jede Zelle zählt» (kurz: JZZ) steht der der Nonprofit-Verein myblueplanet in Winterthur. Er unterstützt und begleitet alle interessierten Schulen – vom Solarbildungsprojekt bis zum Klimaschulprogramm. Das Angebot richtet sich primär an Sekundarschulen und leistet einen wertvollen Beitrag zum Energiestadtprogramm. Weitere Informationen finden Sie unter [www.jzz.ch/energiestadt](http://www.jzz.ch/energiestadt).